

02



(D)EINE SOZIALE PFLICHTZEIT FÜR STAAT UND GESELLSCHAFT?



Der deutsche Bundespräsident und immer mehr Politiker*innen schlagen vor, dass jede(r), egal ob alt oder jung, eine gewisse Zeit im Leben eine soziale Pflichtzeit absolvieren solle – in sozialen Einrichtungen, in der Flüchtlingshilfe, in der Umwelt- und Klimaarbeit oder im Katastrophenschutz. Was spricht dafür, was dagegen? Dient eine soziale Pflichtzeit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt oder ist sie letztlich nur ein Mittel, um billige Arbeitskräfte zu generieren?



Das sind eure Aufgaben:

- 1 Diskutiert** die aufgeworfenen Fragen rund um die Idee einer sozialen Pflichtzeit für Staat und Gesellschaft und fragt dabei, worin der **Mehrwert** bzw. die **Nachteile** dieser Tätigkeiten für jede Einzelne/ jeden Einzelnen und für unsere Gesellschaft liegen könnten.
- 2 Recherchiert bereits bestehende freiwillige Möglichkeiten**, euch nach der Schulzeit (FSJ-Jahr) und/oder im Laufe eures Lebens (z.B. Bundesfreiwilligendienst) gesellschaftlich einzubringen.
- 3 Befragt verschiedene Expert*innen**, wie Juristen*innen, Ökonom*innen, Politiker*innen und / oder Mitarbeiter*innen von Organisation, z.B. des Technischen Hilfswerks (THW), von Jugendeinrichtungen, Pflegeeinrichtungen oder der Feuerwehr nach deren **Aufgabenfeldern, Erfahrungen, Zielen und deren Einschätzungen** zur Idee einer Einführung eines sozialen Pflichtjahres für Staat und Gesellschaft. Haltet ggf. **O-Töne** der Expert*innen für euer mögliches Produkt fest.
- 4 Befragt** auf der Grundlage der Ergebnisse aus Aufgabe 3 auch **Eltern, Verwandte, eure Mitschüler*innen, Lehrer*innen** nach deren Meinung zur Einführung einer sozialen Pflichtzeit für alle. Befragt auch Menschen, die sich bereits engagiert haben oder früher einmal schon verpflichtet wurden, wie sie die Einführung einer sozialen Pflichtzeit für sich, aber auch die Gesellschaft beurteilen. Welche konkreten Erfahrungen konnten sie machen? Haltet auch hier **O-Töne** für euer mögliches Produkt fest.
- 5 Stellt die Pro- und Contra-Argumente** (aus den Aufgaben 1 bis 4) für die Einführung einer sozialen Pflichtzeit für alle übersichtlich in einer **Tabelle** zusammen. Unterscheidet bei der Auflistung der Argumente auch zwischen den Perspektiven des einzelnen Individuums und der Perspektive der Gesellschaft und wägt diese gegeneinander ab.
- 6 Führt** eine abschließende **Diskussion** zur Themenfrage in eurer Klasse/ eurem Kurs durch und positioniert euch anschließend einzeln zur Frage in der Überschrift.
- 7 Produziert Social Media Clips** oder **zwei Zeitungsseiten** zur Themenfrage, zu den verschiedenen Argumenten und Standpunkten in eurer Klasse/eurem Kurs. Nehmt dabei begründet Bezug zu euren Ergebnissen und Erkenntnissen aus den Aufgaben 2 bis 6. Vergesst dabei nicht, Einschätzungen der Expert*innen klar erkennbar zu machen und eure Positionen zur Leitfrage deutlich darzulegen..



Das sendet ihr ein:

Ein **Video-Clips für Social Media** (max. sieben Min. insgesamt) oder **zwei Zeitungsseiten** (DIN A3).

Mehr Infos zu dieser Aufgabe:

www.schuelerwettbewerb.de/aufgaben

Hinweis für alle Werkstücke:

- Die Datei darf maximal 500 MB groß sein.
- Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt
- Einsendung von USB-Sticks, Sharelinks und Speichermedien werden nicht akzeptiert

Bitte die **neuen Teilnahmebedingungen** beachten:
www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/208551/teilnahmebedingungen



VIDEO-CLIPS FÜR SOCIAL MEDIA

„Video-Clips für Social Media“ stellen Ergebnisse, Aussagen, Ideen und die Durchführung von Projekten in bewegten Bildern und Ton kurz und unterhaltsam dar.

„Video-Clips für Social Media“ sind kurze unterhaltsame Videos mit einer Länge von 15, 30, 45 oder maximal 60 Sekunden. „Video-Clips für Social Media“ sind in ihrer Form und ihrer Bezeichnung auch z.B. unter Reels, TikToks, Shorts oder vertikalen Kurzvideos bekannt.

Im Unterschied zu einem Video geht es in einem „Video-Clip für Social Media“ darum, einen Inhalt („Content“) kurz und prägnant darzustellen, um über Social Media für eine größere Reichweite zu sorgen. Ein Video-Clip für Social Media benötigt Content, der Zuschauende thematisch anspricht. Dies können Fragen, Sorgen oder Problemstellungen sein, mit denen sich Menschen identifizieren können.

Ein Video-Clip für Social Media verbindet Unterhaltung mit Bildung: Auf kreative Weise

- › erklärt Fachbegriffe,
- › gibt wichtige Tipps,
- › zeigt Dos und Don'ts auf,
- › macht einen Faktencheck, um u.a. mit Mythen, Fake-news, Desinformationen, Verschwörungsideologien aufzuräumen,
- › gibt Schritt-für-Schritt-Anleitungen (How-To-Videos/Tutorials),
- › beantwortet häufig gestellte Fragen,
- › stellt neue Produkte oder Ideen vor oder
- › zeigt Veränderungen auf (vorher-nachher).

„Remix“: Wenn ihr ein Video seht, das zu eurem Thema passt, könnt ihr es remixen, d.h. darauf antworten, es nachstellen, vervollständigen o.ä. Dabei ist das Video in eurem „Video-Clip für Social Media“ Bild-in-Bild zu sehen, euer Video wird also direkt neben dem anderen Video aufgenommen. So lässt sich eure Perspektive zeigen.

„Video-Clips für Social Media“ müssen unterhaltsam sein, damit sie eine größere Reichweite bekommen. Mit Text- und Audio-Tools, aber auch mit AR-Filtern und Animationen lassen sie sich kreativ gestalten. Darüber hinaus können Video- und Audiogeschwindigkeiten angepasst werden. Mit Musik und Sounds lassen sich eure Ergebnisse deutlicher zum Ausdruck bringen.

Eine kurze begründete Ablaufplanung (max. eine Seite) über die Erstellung und den Ablauf der „Video-Clips für Social Media“ macht das Drehen einfacher und ist für Außenstehende wichtig und notwendig, um die Reihenfolge der erstellten Video-Clips nachzuvollziehen.

Umfang und Format

Video-Clips für Social Media mit einer Gesamtdauer von max. sieben Minuten. Im Endprodukt können Video-Clips für Social Media mit unterschiedlichen Längen gemixt bzw. kombiniert werden.

Z.B. (15 Video-Clips für Social Media) 2 x 60 sek., 2 x 45 sek., 3 x 30 sek., 8 x 15 sek. (Insgesamt 420 Sekunden / 7 Minuten)

Zitate und Quellenangaben

Zitate aus anderen Quellen müssen gekennzeichnet und mit der genauen Quellenangabe versehen werden. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Werden Daten von Internetseiten übernommen, muss immer die Quelle angegeben werden. Das gilt auch für Bilder, Fotos, Grafiken etc. und die Kopie von Ton- und Filmsequenzen.

Checkliste

- › Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse im Video dargestellt?
- › Ist ein Fazit/eine kritische Stellungnahme/ein Meinungsbild zum Thema deutlich erkennbar?
- › Werden geeignete gestalterische Mittel zur Vermittlung der Arbeitsergebnisse genutzt?
- › Wie ist das Verhältnis von Informationsgehalt und Anschaulichkeit durch Ton und Bilder?
- › Werden Datenschutz und Urheberrecht eingehalten?
- › Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?



ZEITUNGSSEITE(N)

Im Stil und Aussehen einer Tages- oder Wochenzeitung

sollen die Ergebnisse der Projektarbeit dargestellt werden.

Zeitungsseiten unterscheiden sich im Format, in der Aufmachung und im Schreibstil.

„Die eine richtige“ Zeitungsseite gibt es nicht, es sind sehr unterschiedliche Ausprägungen möglich. Eine Zeitungsseite soll wie eine echte Zeitungsseite aussehen und inhaltlich so gestaltet werden, also mit unterschiedlichsten Textarten, Fotos, Illustrationen und Schriftgrößen.

Die Zeitungsseite beinhaltet also unterschiedliche Artikel rund um das behandelte Thema. Denkbar sind die Nachricht, der Meinungs- oder Leitartikel, das Interview, die Glosse (ironische Zuspitzung), der Kommentar, der Leserinnen- und Leserbrief und anderes.

Nicht zu vergessen: die Schlagzeile!

Illustrationen, Fotos, eine Karikatur oder ein kurzer Comic-Strip sollen den Text auflockern und ergänzen.

Hilfreich ist der Kontakt zu einer Zeitungsredaktion, die wertvolle Tipps zum Aufbau einer solchen Seite geben kann und die dann vielleicht auch Interesse daran hat, die Seite oder Auszüge daraus zu veröffentlichen.

Umfang und Format

Zwei Seiten im Format DIN A3

Das Format muss nicht zwingend einer Original-Zeitungsseite entsprechen, machbar ist eher das Format DIN A3.

Unter www.bpb.de/lernen/311461 stellt die Bundeszentrale für politische Bildung ein Template zur Gestaltung von Zeitungsseiten zur Verfügung.

Zitate und Quellenangaben

Zitate aus anderen Texten müssen gekennzeichnet und mit der genauen Quellenangabe versehen werden. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Werden Daten von Internetseiten übernommen, muss immer die Quelle angegeben werden, das gilt auch für Bilder, Fotos, Grafiken etc. und die Kopie von Ton- und Filmsequenzen.

Checkliste

- Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse in der Zeitungsseite dargestellt?
- Werden die gesammelten Informationen verständlich und in verschiedenen Artikeln abwechslungsreich angeboten?
- Tragen die Artikel aussagekräftige Überschriften?
- Sind Meinung und Nachricht erkennbar voneinander getrennt?
- Hat die Seite das typische Erscheinungsbild einer Zeitung?
- Lockern Fotos oder Illustrationen die Texte auf?
- Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

Weiterführende Informationen und Materialien

www.deutsche-tageszeitungen.de/pressefachartikel/fachausdruecke-im-journalismus



PROJEKTBERICHT

Der Projektbericht enthält vier Leitfragen, die von den Schülerinnen und Schülern zu jedem Beitrag beantwortet werden müssen. Durch sie erhält die Jury einen Einblick in die Arbeit hinter dem Projektergebnis.

Die Leitfragen:

1 Arbeitsschritte, Probleme und Lösungen:

Nennt eure Arbeitsschritte und schildert kurz, wie ihr vorgegangen seid.
Welche Probleme gab es?
Welche Lösungen habt ihr gefunden?

2 Lernerfolg und Zufriedenheit:

Seid ihr mit eurem Produkt zufrieden?
Was habt ihr gelernt?

3 Quellen:

Diese Quellen habt ihr benutzt.

4 Mitteilung:

Das möchten wir der Bundeszentrale für politische Bildung noch mitteilen.

Der Projektbericht wird ausschließlich online ausgefüllt, nachdem das Projekt durch die betreuende Lehrkraft digital unter

anmeldung.schuelerwettbewerb.de

angemeldet worden ist. **Bitte beachten: Das Onlineportal wird jeweils zum 1. Oktober eines Wettbewerbsjahres geöffnet.** Nachdem das Projekt angelegt und die Projektdaten ausgefüllt wurden, wird der Projektbericht abgefragt. Hier können die Antworten direkt eingetragen oder per Copy + Paste eingefügt werden.

Achtung!

Um eine Vergleichbarkeit bei der Projektbewertung zu gewährleisten, wurde die Begrenzung auf **max. 1200 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) pro Frage festgelegt. (Reicht der Platz bei Nummer 3 nicht aus, können die genutzten Quellen in einer beigefügten Quellenangabe hinterlegt werden. Das Quellenverzeichnis zählt nicht als eigenständige Seite und damit nicht zu den Umfangbegrenzungen der Werkstücke.)

CHECKLISTE ← NEU!

für die erfolgreiche Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2024

- 1 Sucht euch ein interessantes Thema aus.
- 2 Informiert euch über die (neuen) Teilnahmebedingungen auf unserer Homepage.
- 3 Lest die Aufgabenstellung genau durch und arbeitet die Aufgabenschritte mit der gesamten Klasse ab.
- 4 Erstellt euer Werkstück, haltet euch dabei an die Formatvorgaben der jeweiligen Präsentationsform und Werkstückbeschreibung (siehe „Das sendet ihr ein“). Pro Schulklasse, Kurs, Arbeitsgemeinschaft (AG) bzw. Lerngruppe darf pro Thema nur ein erarbeitetes Werkstück eingesendet werden; Ausnahme ist die Aufgabe Politik brandaktuell.
- 5 Bittet eure Lehrkraft, das Projekt in unserem Onlineportal (www.schuelerwettbewerb.de) anzumelden.
 - Füllt den Projektbericht (4 Leitfragen) online aus.
 - Ladet euch die Datenschutzerklärung herunter und bestätigt die Kenntnisnahme im Portal
 - Digitale Projekte werden hochgeladen und anschließend eingereicht
 - Analoge Projekte müssen im Portal online eingereicht werden, danach erhaltet ihr einen Versandaufkleber mit unserer Adresse für euer Paket.
- 6 Einsendeschluss:
 - für digitale Werkstücke ist der **05.12.2024** um 23:59:59 Uhr
 - für analoge Werkstücke zählt der Poststempel (05.12.2024)(Für analoge Projekte, die nicht aus Deutschland versandt werden, bitten wir euch, die entsprechenden längeren Versandzeiten und ggf. die Zollbestimmungen zu berücksichtigen.)
Die bpb haftet nicht für Schäden, die durch den Verlust der Einreichungen während der Postversendung entstehen.

Werkstücke bzw. Projekte, die nicht den Teilnahmebedingungen entsprechen, werden nicht für den Wettbewerb zugelassen. Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Mitmachen und freuen uns auf eure Einsendungen!

SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG

in der



Stadtgraben 16
D-07545 Gera
T +49 228 99 515 627 oder -655 **← NEU!**
Mo - Do 7:15 - 15:30 Uhr & Fr 7:15 - 13:00 Uhr **← NEU!**
F +49 228 99 515 309
sw@bpb.de
www.schuelerwettbewerb.de

Unsere Partner in ...

Belgien

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Dr. Jens Giesdorf
Pädagogischer Sonderbeauftragter, Berater für Schulmedienbibliotheken, Medienpädagogik und politische Bildung
Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
T +32 877 896 54
jens.giesdorf@dgov.be

Ostbelgien
Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Dänemark

Deutscher Schul- und Sprachverein
House Nordschleswig
Vestergade 30
DK-6200 Apenrade
www.dssv.dk

Vertreten durch:
Henning Kracht
Deutsche Schule Tingleff
Grønnevej 53
DK-6360 Tinglev
T +45 22802081
hekr@ads-n.dk

Deutscher Schul- und Sprachverein für Nordschleswig

Italien

Autonome Provinz Bozen – Südtirol
Tanja Rastner
Deutsche Bildungsdirektion
Pädagogische Abteilung
Amba-Alagi-Straße 10
I-39100 Bozen
tanja.rastner@schule.suedtirol.it
www.bildung.suedtirol.it

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

Luxemburg

Zentrum fir politesch Bildung
Romain Schroeder
138, Boulevard de la Pétrusse
L-2330 Luxembourg
T +352 24 77 52 14
romain.schroeder@zpb.lu
www.zpb.lu

ZpB
Fondatioun
Zentrum fir politesch Bildung

Österreich

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Vertreten durch:
Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5
A-1010 Wien
T +43 1 353 40 20
service@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at/wettbewerbpbp

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Zentrum
polis
Politik Lernen
in der Schule